

## Zelg Notizen

Januar ist Chränzli-Monat! Nach coronabedingter zweijähriger Zwangspause luden die turnenden Vereine am vergangenen Wochenende zu den «Olympischen Spielen» in die Zimmerberghalle ein.

Bereits eine Stunde vor dem Einlass bildeten sich an beiden Abenden die traditionellen Warteschlangen vor dem Eingang; die besten Plätze sind eben begehrt. Zu sehen, wie sein Kind/Grosskind/Göttmeitli/Göttibueb gemeinsam mit seinen Freundinnen und Freunden freudenstrahlend auf der Bühne sein Bestes gibt und damit Teil eines Schönen Ganzen ist, macht einfach glücklich. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Darbietung wirklich bereits olympiawürdig ist. Denn am Beringer Chränzli ist die Teilnahme definitiv bereits der Sieg.

Dazu passt auch was hinter den Kulissen abgeht. Die Mitglieder diverser Vereine und viele Privatpersonen engagieren sich gemeinsam für diesen Anlass. Auch der Werkhof, das Reinigungsteam und die Schule helfen mit – kein Gärtlidenken, sondern gegenseitige Unterstützung ist Trumpf! Vielleicht liegt es daran, dass ich, seit ich in Beringen leben darf, noch kein Chränzli verpasst habe. Chränzli ist für mich mehr als eine Abendunterhaltung; es ist ein Stück Heimat.

Am 12. März wählen wir in Beringen ein neues Schulpräsidium und ein neues Mitglied für die Schulbehörde. Es freut mich sehr, dass sich Interimspräsident Thomas Kollbrunner für die Wahl zur Verfügung stellt und es auch Interessentinnen und Interessenten für den freien Platz in der Behörde gibt. Falls diese spannende, im Aufwand aber überblickbare Aufgabe auch etwas für Sie wäre, dann melden Sie sich beim Parteipräsidium ihrer Wahl.

Mein Dank des Monats geht an eine Person, die (fast) jede und jeder kennt. Lisa Elmiger ist derzeit Präsidentin des Einwohnerrates, eine supertalentierte Fotografin und schreibt Kolumnen im Klettgauer Boten; zudem engagiert sich an vielen Beringer Anlässen. Wo Lisa hilft, da funktioniert! Ihr Engagement in der Politik und bei unseren Festivitäten ist aber nur die Spitze des Eisbergs. Zusammen mit ihrer Hündin Clips besucht sie seit zwei Jahren regelmässig die betagte Bevölkerung im Altersheim oder Familien mit behinderten Kindern (wohlgemerkt alles in Freiwilligenarbeit) und sorgt damit für Abwechslung und Heiterkeit. Und manchmal können die Besuche sogar Schmerzen lindern, wie ein Bericht vor Weihnachten belegt: *«Und die zu Beginn gewünschten Schmerztabletten waren schnell vergessen und am Schluss brauchte sie viel weniger davon, als zuerst gewünscht.»*

Der Gemeindepräsident